



# Lockdown für ganz Österreich ab 22. November 2021



## **Impfpflicht ab Februar 2022.**

- Ein Gesetzgebungsverfahren (inkl. Begutachtungsverfahren) zur **Einführung einer allgemeinen Impfpflicht** mit Inkrafttreten **spätestens am 1. Februar 2022** - unter Beachtung einer gebotenen verfassungsrechtlichen Frist zur operativen Umsetzung – wird eingeleitet.

## **Bundesweiter Lockdown für alle.**

- **Ab Montag, 22. November 2021, gilt ein Lockdown bundesweit für alle**, also Ungeimpfte und Geimpfte, von 0 bis 24 Uhr. Gründe das Haus zu verlassen, sind die bereits bekannten Ausnahmen (Einkäufe des täglichen Bedarfs, um gesundheitliche Versorgung sicherzustellen, etc.).
- Nach 10 Tagen findet eine Evaluierung statt.
- Der **Lockdown endet nach 20 Tagen, spätestens am 12. Dezember 2021**, automatisch. **Danach gibt es eine Rückkehr zum „Lockdown für Ungeimpfte“.**
- Es findet auch eine Erhöhung der Compliance statt. **Kontrollen werden verschärft und Strafen erhöht.**

## **Maßnahmen an Schulen.**

- **Präsenzunterricht für all jene, die es benötigen.**
- Schülerinnen und Schüler dürfen jedoch **ohne ärztliches Attest zu Hause bleiben.**
- Die **Schulen stellen Betreuung und Lernpakete für diese Kinder sicher.**
- Für alle Schulstufen gilt eine **Maskenpflicht im Schulgebäude** sowie in Klassen- & Gruppenräumen.
- Die Bundesregierung und die Landeshauptleute appellieren, die Schülerinnen und Schüler zu Hause zu betreuen, dort wo dies möglich ist.

## **Impfoffensive.**

- Dritte Dosis bei **Vektorimpfstoffen ab dem 4. Monat** empfohlen
- Dritte Dosis bei **mRNA-Impfstoffen ab dem 4. Monat** möglich
- Verkürzung des Grünen Passes ab spätestens 01.02.2022 auf 7 Monate für den 3. Stich

## **Home Office & Ausweitung der Maskenpflicht.**

- **Home-Office-Empfehlung** für alle
- Home-Office im Bundesdienst
- **FFP2-Maskenpflicht gilt in allen geschlossenen Räumen**, auch am Arbeitsplatz.



# Überblick über die kommenden Wirtschaftshilfen



## **Ausfallsbonus.**

- Eintrittskriterium: **mind. 40 % Umsatzeinbruch im Vergleich zum jeweiligen Monat 2019**
- Ersatzrate: **10-40% des Umsatzrückgangs**; je nach Kostenstruktur der Branche
- **Maximaler Rahmen: 2,3 Mio. EUR** (statt bisher 1,8 Mio.)
- Zeitraum: **November 2021 bis März 2022**
- Beantragung: **ab 16. Dezember 2021**

## **Verlustersatz.**

- Eintrittskriterium: **mind. 40 % Umsatzeinbruch im Vergleich zum jeweiligen Monat 2019**
- Ersatzrate: **70 % bis 90 % des Verlustes**
- **Maximaler Rahmen: 12 Mio. EUR** (statt 10 Mio.)
- Zeitraum: **Jänner 2022 bis März 2022**
- Beantragung: **Anfang 2022**

## **Härtefallfonds.**

- mind. **40 % Einkommensrückgang** bzw. die laufenden Kosten können nicht mehr gedeckt werden
- Ersatzrate: **80 % zzgl. 100 Euro des Nettoeinkommensentgangs**
- Zeitraum: **November 2021 bis März 2022**
- Maximaler Betrag: **2.000 Euro**, Mindestbetrag: **600 Euro**

## **Weitere Instrumente.**

- NPO-Fonds und Veranstalterschutzschirm bis März 2022, Garantien bis Juni 2022
- **Alle geförderten Unternehmen müssen sich an die COVID-Bestimmungen halten**, ansonsten droht eine **Rückzahlung der Hilfe**. Erhält ein Unternehmen eine Verwaltungsstrafe wegen Verstößen, z.B. im Zusammenhang mit 2-G Kontrollen, dann müssen die Hilfen für den jeweiligen Monat zurückbezahlt werden.



# Überblick über die Hilfen im Bereich Kultur



## **NPO-Fonds.**

- Zeitraum: Q4 2021 und Q1 2022
- Dotierung: 125 Mio. Euro

## **Künstler-SVS.**

- Zeitraum: November und Dezember 2021 und Q1 2022
- Dotierung: Aufstockung von 150 auf 175 Mio. Euro
- Auszahlung weiterhin analog zu Härtefallfonds (600 Euro)
- In Lockdown-Monaten stattdessen: 1.000 Euro

## **KSVF (Künstlersozialversicherungs-Fonds).**

- Verlängerung Q1 2022
- Aufstockung Dotierung von 40 auf 50 Mio.

## **Ausdehnung Veranstalterschuttschirm.**

- Verlängerung Antragstellung bis 30. Juni 2022 für Veranstaltungen bis 30. Juni 2023

## **Comeback-Zuschuss Film (Ausfallhaftung)**

- Verlängerung der Antragstellung bis 30.06.2022 , Gültigkeit bis 31.12.2022



# Überblick über die Hilfen im Bereich Arbeit



Diese Hilfen können weiterhin unverändert in Anspruch genommen werden:

## **Corona-Kurzarbeit.**

- Alle Betriebe und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von behördlichen Schließungen betroffen sind, können sich unverändert einer **Unterstützung durch die Corona-Kurzarbeit** sicher sein.
- Im Normalfall ermöglicht die Kurzarbeit eine Arbeitszeitreduktion auf 50 Prozent, in Ausnahmefällen sogar darunter.
- In der derzeitigen Situation ermöglicht die Corona-Kurzarbeit eine Reduktion der Arbeitszeit **bis zum völligen Arbeitsausfall** – bei einem Nettoeinkommensersatz von 80 bis 90 Prozent.
- **Diese Maßnahme ist jedenfalls bis Ende des Jahres aufrecht.** Wie die Gestaltung der Kurzarbeit danach aussieht, ist derzeit Gegenstand von Gesprächen und abhängig von der Infektionslage.

## **Dienstfreistellung für Erwerbstätige mit Vorerkrankungen.**

- Im Mai 2020 wurde dies zum Schutz von Erwerbstätigen beschlossen, die bedingt durch die Pandemie einem erhöhten Gesundheitsrisiko ausgesetzt sind. Im Sommer ist sie aufgrund der virologisch stabilen Lage ausgelaufen.
- Daher gibt es jetzt sehr rasch eine Übergangsregelung, die die **ursprüngliche Verordnung wiederbelebt.**
- Ab Montag den 22.11. haben Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die aufgrund gesundheitlicher Einschränkungen in die Risikogruppe fallen, die Möglichkeit, sich ein **Risiko-Attest** zu besorgen und im Bedarfsfall freistellen zu lassen.

## **Homeoffice-Regelungen.**

- Erst kürzlich wurde die 3G-Pflicht am Arbeitsplatz beschlossen, die schon gewisse Schutzstandards schafft.
- **Empfehlung: Unternehmen sollen Möglichkeit, Homeoffice zu nutzen in Betracht ziehen.**
- Homeoffice kann individuell zwischen Arbeitgeber und –nehmer vereinbart werden und ist eine gute Möglichkeit, um persönliche Kontakte im Sinne der allgemeinen Gesundheit einzuschränken.

## **Sonderbetreuungszeit und Freistellungsanspruch für Schwangere.**

- **Freistellungsanspruch für Schwangere** in körpernahen Berufen ist **nach wie vor aufrecht.**
- **Sonderbetreuungszeit kann unverändert in Anspruch genommen werden,** wenn ein Kind in Quarantäne geschickt wird oder an Corona erkrankt.